

In diesem Jahre starb auch hier der Pfarrer M. Birsch, seine Stelle erhielt Andreas Werner, sowie der Diaconus, M. Weber, Pfarrer in Frauenstein wurde; seine Stelle erhielt M. Fritsche.

1699 stieg die Noth in Dederan immer höher; die Theuerung ward immer größer und die Nahrung sank immer mehr, und doch mußte das viele Defensioner-Geld für die Armee bezahlt werden, welche der König brauchte, um sein Polen zu behaupten. Mancher Ernährer seiner Familie lief unter die Soldaten, um nur aus dem Elend wegzukommen. Es wurden Buß- und Bettage außer den gewöhnlichen angeordnet und die geistliche Behörde verordnete eine dermaßen strenge Sonntagsfeier, daß an Buß-, Fest- und Sonntagen alle Bierhäuser geschlossen werden mußten.

1700 wurde Böhmen abgesperrt, und es durfte nicht einmal Hopfen heraus, weshalb es immer theurer ward. Der Abgaben wurden auch immer mehr. Schon mußten die Perücken, das Papier, die Spielkarten, die Fächer, Reisröcke und Sporen eine Abgabe zahlen, denn die polnische Krone machte gewaltige Anforderungen an die sächsischen Geldbeutel. Auch wurde das Volk im ganzen Lande gezählt; zu welchem Zweck? wird sich bald zeigen.

Uebrigens war die Kirche zu Dederan in diesen letzten Jahren so ziemlich vollendet und manche Zierde und Bilder als Geschenke der Gemeinde wie so manches dankbaren Bewohners der Stadt sie schmückte.

## Dederan vom Jahre 1700 bis 1750, oder bis zum 7jährigen Kriege.

Wir treten mit diesem Jahrhundert in immer lichtere Zeiten und Bilder dieser Chronik. Es kommen bekanntere Thatsachen in derselben vor, die unsere Väter oder Großväter erlebt haben und einem Zweifel weiter nicht unterliegen können. Urkunden aber und Schriften über diese Begebenheiten fehlen immer noch, denn die vorhanden gewesen sind mit verbrannt.